

**Veränderung der Verfügung über Nachlassenschaften in Todesfällen** durch Eintragung einer zweiten Person neben dem Erbschlichter, die nach dessen Tode der Staatschuldbuchverwaltung gegenüber die Minderrechte auszuüben befugt ist, 3. die kostenlose Aufnahme von Anträgen auf Eintragungen und Abtragungen im Staatschuldbuch und weitgehende Gebühren- und Stempelfreiheit für die dabei in Frage kommenden Rechtsgeschäfte, 4. nahezu kostenloser Zinsenbezug. Weitere Auskunft in Bezug auf das Staatschuldbuch erteilen bereitwillig die Staatschuldbuchhalterei in Dresden (Ständehaus Augustusstraße) und die erwähnten Zinsstellen.

**Zu dem neuen Steuergesetz** wird gemeldet: Die Königl. Staatsregierung hat sich damit einverstanden erklärt, daß entgegen den bisherigen Vorschriften in der Regierungsvorlage die Einkommen aus Anfall-, Invaliditäts- und Alters-Renten steuerfrei bleiben sollen, wenn sie nicht mehr als 300 Mark betragen. Dagegen wurde der Antrag, der eine Einschränkung des steuerfreien Einkommens der Beamten bei Pensionen fordert, indem diese Vergünstigung dann nicht mehr gewährt werden sollte, wenn daneben noch ein anderes Einkommen von mehr als 800 Mark bezogen oder die Pension mehr als 1400 Mark beträgt, von der Regierung abgelehnt. Ferner wurde ein Antrag, dem Paragraph 1 eine Bestimmung anzufügen, wonach Sparkassen-Überschüsse nur zu solchen gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken verwendet werden sollen, zu denen die Gemeinden durch Gesetz nicht verpflichtet sind, angenommen. Die Königl. Staatsregierung erklärte, daß sie gegen eine solche Ergänzung der Vorlage nichts einzuwenden hätte, aber eine längere Frist für ihre völlige Durchführung für erforderlich halte. Schließlich kam aber auch eine Vereinbarung zustande, wonach eine Bestimmung folgenden Wortlauts im Paragraph 1 eingefügt wurde: Sparkassen-Überschüsse sollen nur zu gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken verwendet oder aufgespart werden.

**Erbsch. Bei der hiesigen Sparkasse** wurden im Monat März 333 Einzahlungen im Betrage von 38 886 Mark 83 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 158 Rückzahlungen im Betrage von 19 454 M. 31 Pf. Der Gesamtumsatz betrug im Monat März 119 694 M. 63 Pf. Neue Einlagebücher wurden 59 Stück ausgestellt. Die Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst.

**Weid. Bericht über die Gemeinderatsitzung** am 2. April. 1. G. S. soll die feinerzeit hinterlegte Kaution für die jetzt vollendete neugedante Straße zurückgezahlt werden, da alle gefällten Verpflichtungen erfüllt sind. 2. Von einem Schreiben des Rates der Stadt Riesa, die Erhöhung des Zinsfußes vom 1. Juli c. ab betr., nimmt der Gemeinderat Kenntnis. 3. Zwei Rekursachen kamen zur Erledigung. 4. Der Bauauschuss wird beauftragt, ein Regulativ für Straßenreinigung zc. auszuarbeiten und dem Gemeinderat dann zur Prüfung vorzulegen. 5. Der Meezierungsplan am Gansiger Wege liegt vor und wird Beschlußfassung hierüber vertagt, da erst eine Lokalbeschäftigung stattfinden soll. 6. Die Anklage zur Verlängerung der Fahrbahn in der Riesebrücke sollen bei der Firma E. C. Brand-Riesa gekauft werden. 7. Die Pläne der Königl. Albert-Stiftung sollen an die Witwen Sch. T. und W. gleichmäßig verteilt werden. 8. Das Schankgesetz von B. M. liegt vor und wird die Bedürfnisfrage mit Majorität bejaht. 9. Ein Punkt eignet sich nicht für die Öffentlichkeit.

**Großenhain.** Ueber das Vermögen der Firma R. Heinrich Krause, Kunsthandlung und Kunstverlag, G. m. b. H., ist am 1. April das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Firma beschäftigte sich ausschließlich mit der Herstellung von Ansichtspostkarten, die nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Ausland großen Absatz fanden. **Sommersh.** Amtsgerichtsrat Wangemann wurde in feierlichem Aktus durch Landgerichtspräsident Dr. Gollensamp-Dresden in sein neues Amt als Vorsitzender des hiesigen Amtsgerichts eingeweiht.

**Reichen.** Die neu zu errichtende Bezirksschule soll nach Coswig kommen, so hat der Bezirksschulausschuss in seiner letzten Sitzung beschlossen, in der 5. Angebots vorliegen. Das Coswiger Grundstück erachtet man für absolut gesund gelegen und vergrößerungsfähig und man trägt sich mit der Absicht, die Anstalt-Erziehungsanstalt von Bohnitzsch später auch nach dorthin zu verlegen.

**Dresden.** Die versuchsweise Einführung der Arbeitsschule in den Dresdner Volksschulen ist vom Räte zu Dresden in der letzten Ratsitzung beschlossen worden. Nach diesem Beschlusse soll von Ostern d. J. ab an 12 bis 15 städtischen Volksschulen je eine Elementarklasse als Versuchsklasse eingerichtet werden, in welcher der Unterricht nach den Grundsätzen der allgemeinen Arbeitsschule zu erteilen ist. Jede der Versuchsklassen soll die Normalstärke der übrigen Klassen erhalten. Die Durchführung des Versuches wird auf einen Zeitraum von drei Jahren in der Weise gestattet, daß diese Versuchsklassen drei Jahre hindurch in den Händen desselben Elementarlehrers oder derselben Elementarlehrerin bleiben, die sie bis zu dem im Lehrplane festgesetzten Ziele für die Aufnahme nach der Klassenstufe V zu führen haben. Für diese Versuchsklassen wird der Lehrplan im Einzelnen so weit außer Kraft gesetzt, daß für sie nur die Endziele des dritten Schuljahres verbindlich sind. Dem pädagogischen Ermessen des Lehrers bleibt es überlassen, wann und in welcher Reihenfolge die einzelnen Unterrichtsfächer aufzutreten. Durch den Stundenplan ist nur die Unterrichtszeit festzulegen. Der Unterricht ist nicht ausschließlich an das Klassenzimmer gebunden. Die Osterprüfungen werden beibehalten, jedoch werden diejenigen nach Ablauf des ersten und zweiten Schuljahres entsprechend umgestaltet. Die einzelnen Lehrer der Versuchsklassen sollen darauf bedacht sein, auf jeder Stufe zu festen Ergebnissen des Unterrichtes zu gelangen. Zur Anschaffung der Lehrmittel bewilligte der Rat als Berechnungszeit 1125 M. Die Einrichtung der Versuchsklassen erfolgt nach Auswahl des Schulleiters und wird an die Voraussetzung geknüpft,

daß die Beteiligung freiwillig ist und die Eltern der Kinder zustimmen. Die Durchführung des Versuches im einzelnen und die Auswahl der Lehrkräfte wird dem Schulleiter im Einvernehmen mit den betreffenden Direktoren übertragen. — In einer festgesetzten Versammlung der Arbeitsschüler im Schneidbergwerk wurde beschlossen, den Frankfurter Beschlüssen nicht beizutreten und die Arbeit bis auf weiteres nicht wieder aufzunehmen.

**85 Dresden.** Wie schon berichtet, ist die Erhaltung des alten kurfürstlichen Weinbergsschlosses Hofschänke in Oberlößnitz bei Dresden mit seiner kunstgeschichtlich so wertvollen Innenausstattung gesichert. Auf Anregung des Königs soll in dem alten Schlosse ein Museum errichtet werden. In seiner gestrigen unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Johann Georg stattgefundenen Sitzung beschäftigte sich auch der Königl. Schloßliche Altertumsverein mit dem Schicksal der Hofschänke. Der Altertumsverein trat dem Hofschänkeverein, der zur Verwaltung der Hofschänke und des in ihr zu errichtenden Schloßmuseums begründet worden ist, als korporatives Mitglied bei und zahlreiche Mitglieder, an der Spitze Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde, die sämtlich der gestrigen Sitzung des Altertumsvereins beiwohnten, erklärten ihren Beitritt zu dem gemeinnützigen Unternehmen. — Die geplante neue Gründung einer Fleischverordnungsanstalt für Dresden und Umgegend zum Zwecke der Versorgung der Wirtsbetriebe mit billigem Fleisch stößt auf große Schwierigkeiten. Insbesondere wird in sachmännischen Kreisen die Rentabilität eines solchen Unternehmens angezweifelt. Wäre, so urteilt man, an dem Fleischvertrieb irgend etwas zu verdienen, so würden die Konsumvereine Schlachtereien wie Blige aus der Erde schaffen. Die Konsumvereine haben aber mit der Errichtung eigener Schlachtkanäle sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Nach den Befundungen des Leipziger Fleischverordnungsleiters Vogel kann die Leipziger Konsumvereins-Schlachtereierlei Fleisch- und Wurstwaren nicht billiger liefern, als das freie Gewerbe, wahrenfalls sei sie noch etwas teurer als die Fleischerei.

**Dresden.** Der Ballon „Dresden“ des Königl. Schloßlichen Vereins für Luftschifffahrt startete am 27. März früh 8 Uhr 31 Minuten, um eine Tagesfahrt auszuführen. Führer war Herr Gottlieb Dietel, Mitfahrende die Herren Guido Dietel junior (Leipzig) und J. Ziemler (Dresden). Die Fahrt kann als wissenschaftlich sehr lehrreich bezeichnet werden, da infolge interessanter Wirbel und starker Höhen der Ballon konstant die Luftschichten wechselte. Als größte Höhe wurden 1620 Meter erreicht; andererseits wieder fiel der Ballon wenige Meter über die Baumkronen der Wälder, mitunter in dieselben eintauchend. Da infolge dieser Verhältnisse der Atmosphäre der Ballon nicht lange vorhielt, entschloß sich der Führer nach einer Fahrt von 92 Kilometern zur Landung. Sie erfolgte glatt im Weiler Kommunalforst unweit Groß-Zormersdorf. Eine Ueberraschung wurde den Fahrern zuteil, als sie bei ihrer Ankunft in Rothburg (1 Stunde von Zormersdorf) die Ballonfahrt bereits im „Rothburger Anzeiger“ näher beschrieben haben. — Ballon „Graf Zeppelin“ des Königl. Schloßlichen Vereins für Luftschifffahrt ist am Sonntag nachmittags gegen 4 Uhr in Reich mit drei holländischen Offizieren zu einer Vorbereitungsfahrt für das Gordon-Bennett-Rennen der Räfte ausgefahren. Die Landung erfolgte glatt bei Straßburg.

**Deuben.** Die Angaben der Schokoladenarbeiterin R. aus Rippeln, die einem hinterlistigen Ueberfall zum Opfer gefallen sein wollte, haben ihre Richtigkeit gefunden. Das Mädchen leidet an krankhaften Zuständen und wurde in einem solchen Anfall auf der Straße benommen und aufgefunden. Das vermehrte Vorkommnisse hat sich wiederholt.

**Dippoldiswalde.** 51 Bewerbungen sind um die ausgeschriebene Bürgermeisterstelle eingelaufen. 44 von Regierung-, Finanz-, Gerichts-, Rats- und Polizeibeamteten, 2 von Bürgermeistern, 4 von Rechtsanwälten und 1 von einem Amtsanwalt. — Für die Sparkassentastierstelle haben sich 85 Bewerber gemeldet.

**Pirna.** Eine Automobilspritze soll für den Bezirksverband der freiwilligen Feuerwehren der Amtshauptmannschaft Pirna beschafft werden. Die jetzt hier abgehaltene Hauptmanns-Versammlung beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit.

**Zwickau.** Das „Zwickauer Tageblatt“ beugte am Dienstag die Feler des fünfzigjährigen Bestehens. Die Inhaber der Firma Kurt und Dorst Kaufsch errieten aus diesem Anlaß eine Stiftung von 10 000 M. als Unterstützungskasse für das gesamte Personal. Die Stiftung soll an eine bereits bestehende Stiftung angegliedert werden. Dem Verlage gingen von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche zu. Seit 1881 befinden sich die Druckerei und der Verlag des Zwickauer Tageblattes im Besitz der Familie Kaufsch.

**Zwickau.** Zu einer unerquidlichen Affäre hat der mit einem Freispruch beendete Mordprozeß Ullmann geführt. Der Rechtsbeistand Ullmanns, Rechtsanwalt Ehner, hatte in seinem Plädoyer dem Untersuchungsrichter Landrichter Dr. Förster Voreingenommenheit zu Ungunsten des Angeklagten vorgeworfen. Dr. Förster hat nunmehr gegen Ehner Strafantrag wegen verleumdlicher Beleidigung eingereicht.

**Werdau.** Die am Freitag in Ruppertsgrün vorgenommene Sektion der Leiche des Waghofsbesizers Ungethüm ergab, daß der Tod durch Schläge mit einem Beil und einem stumpfen Instrument an den Kopf verursacht worden ist. Während der Sektion wurde in dem Hause des verhafteten Arbeiters eine Hausdurchsuchung vorgenommen, da die goldene Uhr Ungethüms vermist wird. Ein Vollgeizbund mußte an dem am Halse der Leiche befindlichen Strid Witterung nehmen und suchte dann aus einem Haufen verschiedener Kleidungsstücke ein Hemd und ein Jackett des Verstorbenen heraus.

**Obermensenthal.** Wichtige kommunalwirtschaftliche Beschlüsse hat der Stadgemeinderat gefaßt, um den Anforderungen, die der Aufschwung Obermensenthals zum

Sport- und Ausflugsort mit sich bringt, in weitgehendem Maße Rechnung zu tragen. Der Bau einer Wasserleitung zum Kostenpunkt von 43 600 M. wurde beschlossen. Ferner gelangt die Erbauung eines Postgebäudes zur Vergebung, das dem Postamt nachweislich zur Verfügung gestellt werden soll. Endlich wurde der Aus- und Erweiterungsbau der Bierstraße von der Hauptstraße ab nach dem Sportplatz beschlossen.

**Freiberg.** Bei der Fortbildungsschule wird mit dem neuen Sommerkursplan Turnunterricht obligatorisch eingeführt. Die Schüler werden vom hiesigen Deutschen Turnverein unterrichtet. — Der Stadtrat hat für die Pensur von Kinoskims einen Beirat gewählt, dem mehrere Vertreter angehören. Er besteht neben dem Vorsitzenden des Polizeiamtes aus sechs Personen.

**Oberfachsenberg.** Während es in dem Aizen grüt und sproßt, liegt auf dem „Rammwege“, am meisten zwischen Oberfachsenberg und dem Kranichsee (bei Karlsfeld), teilweise noch tiefer Schnee, der streckenweise noch über meterhoch ist. Nach Aussagen von Grenzbeamten, die dort einsam ihre Straße gehen, ist das in diesem Jahre nicht einmal viel; 1911 mußte am Karfreitag (14. April) der Schneepflug fahren, während die Schneereife bis in den Juni hinein lag.

**Heinersdorf.** Der Besitzer des Gasthofes, Liebert, stürzte am Donnerstagnacht in seinem Grundstück so unglücklich die Treppe herab, daß der Tod bald darauf eintrat.

**Gränitz.** In dem alten Wohnhause des Damenbreitwebermeisters Emil Wagner brach ein Schornstein aus, dem leider ein blühender junger Mann von 15 Jahren zum Opfer fiel. In dem Hause wohnten zwei Familien, u. a. eine Witwe Ziehe, deren Mann vor etwa zehn Jahren auf der Eisenbahn beim Rangieren tödlich verunglückte, mit ihr drei Söhne im Alter von 15, 17 und 19 Jahren und eine Tochter, die sich zu Ötern verheiratet wollte. Die beiden älteren Brüder, die Brandwunden erlitten, konnten sich, nur notdürftig bekleidet, durch ein Fenster retten, während der jüngere Bruder in den Flammen umkam. Die vom Brand Betroffenen hatten nicht verschert. Der Tochter ist auch die Ausstattung mit verbrannt. Bei dem herrschenden Winde griff das Feuer auch auf das neuere vom Besitzer Wagner mit bewohnte Gebäude über, von dem aber nur der Dachstuhl abgebrannt ist.

**Blauen i. B.** Ueber Höfers, des ungetreuen Bahnpostbeamten, Auslieferung sind die behördlichen Verhandlungen anscheinend noch nicht abgeschlossen; es hat dies seinen Grund in der großen Zahl von Beschwerden, die der Auslieferungsintrag zunächst in Sachsen und im Reich und dann in der Schweiz zu durchlaufen hat, bevor er überhaupt an die zuständige Stelle gelangt, und ferner darin, daß der Rückweg bis zur Pianener Staatsanwaltschaft nicht länger ist. Sicher ist, daß Höfer sich zur Zeit noch nicht auf dem Transport nach Blauen befindet.

**Wrimma.** Dem 41 Jahre alten Geschäftsführer Paul Schobert aus Treben, der Wäbel von Altenhain nach Treben fuhr, gingen die Pferde durch. Schobert fiel vom Wagen, und zwar so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er war auf der Stelle tot.

**Borna bei Leipzig.** Infolge des außerordentlich günstigen Abflusses der städtischen Gasanstalt beschlossen die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung, den Preis des Gases für Leuchtzwecke um 1 Pf. und den für Koch- und Kraftzwecke um 2 Pf. herabzusetzen. Weiter wurde der Anschluß an den Landespensionsfonds abgelehnt und beschlossen, einen eigenen Beamtenpensionsfonds anzulegen.

**Leipzig.** Wie gewisse lästige Insekten, die man nicht gern nennt, kehren auch die Mormonen, die sonderbaren Geiltgen vom großen Salsee, um so häufiger wieder, je öfter man sie vertreibt. Für Sachsen und speziell für Leipzig scheinen sie eine besondere Vorliebe zu hegen. Die Leipziger Polizei hat jedoch wieder 5 Mormonenmissionare, die sich unliebsam bemerkbar machten, als lästige Ausländer ausgewiesen.

**Leipzig.** Die Leipziger Landkassengärtner und Gartenarbeiter sind am Montag in den Ausstand getreten. Ihre Hauptforderungen, Festsetzung eines Mindestlohnes von 50 Pf. die Stunde für Gärtner von Beruf und 45 Pf. für Gärtnerarbeiter, Bezahlung der Ueberstunden mit 5 Pf. Zuschlag die Stunde, Sonnabend eine Stunde früher, und zwar 5 Uhr nachmittags, Arbeitslohn, waren noch längeren Verhandlungen von den Arbeitgebern abgelehnt worden.

**Graupen.** Die im Vorjahre vom hiesigen Gebirgsverein mit erheblichen Kosten errichtete Schutzhütte auf dem Salgenberge, welche, an einem vorpringenden Punkt gelegen, eine prächtige Rundsicht über das ganze Teplitzer Becken bietet, ist von roher Hand fast gänzlich zerstört worden. Es sind die aus lose aufgeschichteten Steinen hergerichteten Mauern niedergefallen und die Steine den angrenzenden Häusern auf die Felder geworfen worden. Sogar die darunter befindliche Bank wurde zerstört und die Wähe aus dem Boden herausgerissen.

## Vermischtes.

**Opfer eines übermütigen Streiches.** Auf der Baustelle der Niedertalstraße in Hemsfort leiteten zwei jugendliche Schloffer aus Uebermut den elektrischen Strom der Elektrizitätszentrale in die Türkinde der Baubude. Als ein Schmiech auf die Rinne setzte, wurde er vom Strom hoch emporgeschleudert, und eine Hand wurde ihm abgerissen. Der Stellmacher Ehs, der helfend eingreifen wollte und der Rinne zu nahe kam, wurde vom Schläge herab getroffen, daß er auf der Stelle tot war. Die Urheber des Unglücks wurden verhaftet.

**Ein „netter“ Brotlieferant.** Ein Bäckermeister, der seinen eigenen Kunden die von ihm gelieferten Frühstücksjammeln stahl, hatte sich vor dem Schöffengericht zu Frankfurt a. M. zu verantworten. Einer Familie in der Schwarzbürgerstraße waren schon mehrere